

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



PROTOKOLL

Workshop AG 3 „Regulatorische Rahmenbedingungen“

28. März 2022, 10:00 bis 15:00 Uhr

TOP 1: Einleitung

Frau Dr. Grobe und Herr Kaspar begrüßen die Teilnehmenden zur fünften Sitzung der Arbeitsgruppe 3 „regulatorische Rahmenbedingungen“ von Chemistry4Climate.

Anhand der als **Anlage 1** beigefügten Folienpräsentation berichtet Herr Kaspar zum aktuellen Stand der Arbeit der Plattform. Nach dem Abschluss der Fact-Finding Studie (Arbeitspaket 1) werden die Arbeitsgruppen in Zukunft auf Basis dieser Metastudie gemeinsame Vorschläge erarbeiten (Arbeitspaket 2). Die AG 3 soll hierbei die bestehende Regulierung auf den Prüfstand setzen.

Frau Dr. Grobe übernimmt die Moderation. Verschiedene Teilnehmer:innen berichten in Kürze von den aktuellen Auswirkungen der Ukraine-Krise. Es besteht Einigkeit darin, dass dringend die Abhängigkeit von russischem Gas reduziert werden muss. Des Weiteren merken die Mitglieder der AG an, dass Szenarien hin zur Klimaneutralität vor dem Hintergrund der Krise neu gedacht werden müssen.

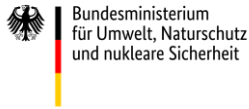
Eine Teilnehmendenliste ist als **Anlage 2** beigefügt.

TOP 2: Kurzvorstellung der Fact-Finding Studie

Herr Kaspar und Frau Bierau-Delpont, die die Arbeit der Plattform seit Februar 2022 unterstützt, stellen die Fact-Finding Studie vor.

Zunächst werden die Ergebnisse aus der AG 2 „Kreislaufwirtschaft und Rohstoffversorgung der Zukunft“ präsentiert. Hierbei haben die Dechema, die BKV und das DBFZ verschiedene Teilbereiche der Studie übernommen. Die Dechema hat hierbei vor allem den organischen Rohstoffbedarf und verfügbare CO₂-Quellen untersucht, während die BKV den Beitrag von Kunststoffabfällen zur Kohlenstoffversorgung der Chemie näher betrachtet hat. Das DBFZ hat eine Abschätzung der Biomassepotentiale vorgenommen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Anschließend stellen Herr Kaspar und Frau Bierau-Delpont die Ergebnisse der Fact-Finding Studie aus der AG 1 „Energieversorgung und Infrastruktur der Zukunft“ vor. Verschiedene Fraunhofer Institute haben Abschätzungen zum Gesamtangebot und -nachfrage nach Strom, Wasserstoff und der benötigten Infrastruktur vorgenommen. Die DECHEMA hat spezifische Ergebnisse für die Chemieindustrie zum Energie- und Rohstoffbedarf vorgelegt.

Die Präsentationen der Studiennehmer sind als **Anlage 3** beigefügt.

TOP 3: C4C-Impulspapier / Koalitionsvertrag & Sofortprogramm

Anhand der als **Anlage 1** beigefügten Folienpräsentationen stellt Herr Kaspar das Impulspapier von Chemistry4Climate dem Koalitionsvertrag sowie dem Sofortprogramm der Bundesregierung gegenüber. Mittels eines Ampelsystems (rot, gelb, grün) unterbreitet die Geschäftsstelle einen Vorschlag zur Bewertung der bisherigen Umsetzung der zehn Handlungsfeldern des Papieres durch die Bundesregierung. Unter der Moderation von Frau Dr. Grobe diskutiert die AG 3 diese Vorschläge und nimmt an einigen Stellen Anpassungen vor. Zwar werden bisherige Maßnahmen wie etwa die baldige Abschaffung der EE-Umlage und die Pläne zu CCfD als positiv angesehen, jedoch ist in vielen Bereichen die Ausgestaltung noch nicht ausreichend geklärt. Besonders kritisch werden von der AG 3 die bisherige Umsetzung eines Carbon-Leakage-Schutz im EU-Emissionshandel und Maßnahmen zur Schaffung von Reallaboren gesehen.

Die Ergebnisse der Diskussion übermittelt die Geschäftsstelle an den politischen Beirat und das Steering Committee.

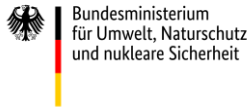
TOP 4: Carbon Contracts for Difference

Herr Dr. Menck (BMWK) vom zuständigen Referat für Klimaschutz, Emissionshandel, Internationale Umweltschutzpolitik berichtet den Teilnehmenden vom aktuellen Stand der Diskussion um Carbon Contracts for Difference im BMWK. Die Bundesregierung sieht CCfD als nützliches Instrument für die Transformation an, weshalb sie Teil des Sofortprogramms sein werden.

Herr Dr. Rothermel (VCI) stellt anhand der als **Anlage 4** beigefügten Folienpräsentation dar, wie Carbon Contracts for Difference aus Sicht der chemischen Industrie ausgestaltet werden sollten.

Herr Hauser (Agora Energiewende) ergänzt die vorangegangenen Impulse anhand der als **Anlage 5** beigefügten Folienpräsentation. Er legt den Fokus darauf, inwiefern

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Klimaschutzverträge als Absicherungsinstrument für die Transformation der Grundstoffindustrie fungieren können.

In der anschließenden Diskussion betonen die Teilnehmenden, dass das CCfD sehr kurzfristig ermöglicht werden müssen, um langfristig Planungs- und Investitionssicherheit zu gewährleisten. Zugleich ist eine Abstimmung auf bestehende und künftige Instrumente und Regularien unabdingbar. Daher sollten Klimaschutzverträge in der Ausgestaltung mit einer gewissen Flexibilität angelegt sein.

TOP 5: Wrap-up

Aufbauend auf die Rückmeldungen bzgl. der Abfrage künftiger Arbeitsschwerpunkte der AG 3, sprechen sich die Teilnehmenden dafür aus, in einer der kommenden Sitzung das Thema Circular Economy zu behandeln.

Frau Dr. Grobe und Herr Kaspar bedanken sich bei den Teilnehmenden und schließen die Sitzung.